

Jahresbericht 2015

Gutknecht-Stiftung Thun



ALTERSWOHN- UND PFLEGEHEIM · POSTGÄSSLI 7 · 3604 THUN
WOHNGEMEINSCHAFT · WAISENHAUSSTRASSE 12 · 3600 THUN
TAGESTREFF · POSTGÄSSLI 15 A · 3604 THUN

Inhalt

Adrian Bieri, Präsident Stiftungsrat.....	4
Therese Müller, Vizepräsidentin Stiftungsrat	5
Elfriede Jost, Leiterin Wohngruppe Postgässli (WGP)	6
Bruno Gafner, Heimleiter.....	8
Lernende.....	9
Weiterbildungen.....	9
Verstorbene Heimbewohner/-innen.....	10
Dank.....	10
Dienstjubiläen.....	11
Kennzahlen 2015.....	11
Bilanz.....	12
Erfolgsrechnung.....	13
Anhang zur Jahresrechnung 2015.....	14

Titelbild: Wohngemeinschaft Waisenhausstrasse 12, 3600 Thun

Gutknecht-Siedlung

Alterswohn- und Pflegeheim

Wohngruppe WGP

Postgässli 7

3604 Thun

Tel. 033 334 34 34

info@gks-thun.ch

Tagestreff (Tagesheim)

Postgässli 15 A

3604 Thun

Tel. 033 334 34 60

tagestreff@gks-thun.ch

Wohngemeinschaft

für demenzkranke Frauen

Waisenhausstrasse 12

3600 Thun

Tel. 033 223 23 78

wg@gks-thun.ch

Bankverbindungen

AEK Bank 1826

3601 Thun

Betriebskonto

IBAN CH54 0870 4016 0512 3680 2

Fonds für Heimbewohner

IBAN CH24 0870 4042 0409 5950 2

Postfinance

PC-Nr. 61-703932-2

IBAN CH29 0900 0000 6170 3932 2

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht
(BBSA)

Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates

- Adrian Bieri*, Gunten
Präsidium
- Therese Müller*, Thun
Vizepräsidium
- Eva Ramseier*, Gwatt
Sekretariat
- Raymond Lergier*, Hünibach
Finanzen/ Controlling
- Sandra Gugolz, Thun
Hotellerie
- Hanni Reichenbach, Thun
Pflege und Betreuung
- Jürg Schatzmann, Thun
Liegenschaften und Bauten
- Jürg Schönholzer, Thun
Recht, Personal, Soziales

Leitendes Personal

- Bruno Gafner*, Oberhofen
Heimleiter
- Christine Stähli, Toffen
Pflegedienstleiterin und Stv. Heimleiter
- Simon Wullschläger, Uttigen
Leiter Hotellerie
- Elfriede Jost, Steffisburg
Leiterin Wohngruppe Postgässli und
Stv. Pflegedienstleiterin
- Elisabeth Oehler, Uetendorf
Leiterin Wohngemeinschaft Waisen-
hausstrasse
- Thomas Staudenmann, Bern
Küchenchef
- Doris Wüthrich, Gunten
Leiterin Tagestreff

Heimarzt

Dr. med. Guy Pauchard, Thun

* zeichnungsberechtigte Personen

Adrian Bieri, Präsident Stiftungsrat

Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit ist ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmensch und Umwelt. Sie schliesst freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ein und umfasst jede Form unentgeltlich geleisteter selbstbestimmter Einsätze ausserhalb der eigenen Kernfamilie. Rund ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in der Schweiz engagiert sich freiwillig.

Auch wir in der Gutknecht-Stiftung werden von vielen freiwilligen Helfern unterstützt. Sei dies in der Cafeteria, im Flickdienst, für ausserordentliche Transporte oder als Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Aus dem Monatsbericht der Gutknecht-Stiftung zitiere ich einige Zeilen aus unserer Wohngemeinschaft in der Waisenhausstrasse: „E. schenkte 10 Jahre lang als freiwillige Helferin unseren Bewohnerinnen immer wieder einen Teil ihrer Zeit und brachte so ein wenig Abwechslung in deren Alltag. In regelmässigen Abständen kam sie in unser Haus, um abwechslungsweise mit den Frauen einen Spaziergang im Quartier zu machen. Mit denjenigen, die etwas besser zu Fuss unterwegs waren, ging sie oft auch bis in die Stadt, um mit ihnen irgendwo einen Kaffee zu trinken und etwas Süsses zu geniessen. Manchmal gab es auch einfach einen gemütlichen Entdeckungsrundgang in unserem schönen Garten. Wenn man weiss, wie ausgefüllt unser Zeitplan als Pflegende ist, kann man sich sicher vorstellen, wie wertvoll auch für uns ihre jeweiligen Einsätze waren. Wir danken E. hiermit noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.“

Diesem Dank schliesse ich mich sehr gerne an. Ich danke allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für das Gute, das sie für die Gutknecht-Familie leisten! Dieser Einsatz ist nicht selbstverständlich und wir schätzen ihn sehr! Und falls sich durch diesen Bericht jemand angesprochen fühlt ebenfalls Freiwilligenarbeit zu leisten, ist er bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Ein grosses Dankeschön gilt auch meinem Stiftungsratsteam, welches ebenfalls ehrenamtlich arbeitet, für die offene und konstruktive Zusammenarbeit! Es macht Freude, in einem solchen Team zu arbeiten!

Adrian Bieri

Therese Müller, Vizepräsidentin Stiftungsrat

Ausflug und Ehrungen der Freiwilligen

Am Mittwoch, 14. Oktober fand der traditionelle Ausflug mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern, unser kleines Dankeschön an die freiwillig Mitarbeitenden, statt. Ein Dankeschön für die unzähligen Stunden, die die Freiwilligen in der Cafeteria, in der Flickstube, im Fahrdienst oder bei der Unterstützung der Heimbewohner/-innen wiederum geleistet haben.

Durch die farbenprächtige Herbstlandschaft ging es nach Jegenstorf, wo wir das majestätische Schloss besichtigten. Bei einer Führung durch eine versierte Kunsthistorikerin erfuhren wir viel Interessantes über die prunkvollen Räume verschiedener Berner Patrizierfamilien. Beim anschliessenden Zvieri im altherwürdigen Gasthaus Löwen wurden erstmals anlässlich des Ausfluges die im letzten Jahr Ausgetretenen verabschiedet und die neuen Freiwilligen im Team willkommen geheissen.

Für ihre langjährige Mitarbeit konnten folgende Freiwillige geehrt werden:

20 Jahre:

- Käthi Wenger, Cafeteria

10 Jahre:

- Madeleine Gehri, Cafeteria
- Hans-Rudolf Gyger, Cafeteria
- Elisabeth Brügger, WGW / Cafeteria

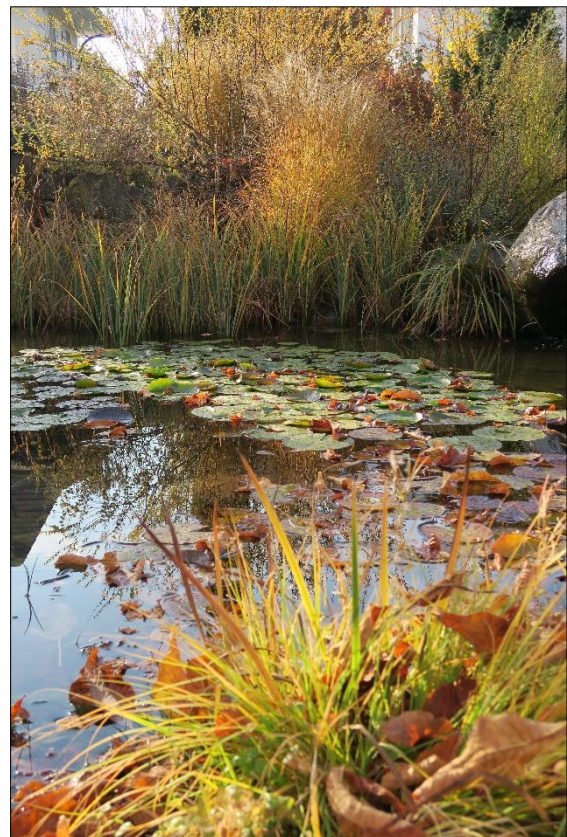
5 Jahre:

- Nelly Schneiter, Cafeteria
- Elfrieda Stucki, Cafeteria
- Hans Stucki, Fahrdienst

Ich möchte mich dem Dank unseres Stiftungsrats Präsidenten anschliessen. Nochmals ein ganz grosses MERCI für die vielen Stunden, die ihr der Gutknecht-Stiftung wiederum geschenkt habt.

Therese Müller

Herbst im Postgässli-Garten



Elfriede Jost, Leiterin Wohngruppe Postgässli (WGP)

10 Jahre WGP

Nach langer Vorbereitungszeit und Umbauarbeiten eröffneten wir im August 2005 die Wohngruppe Postgässli für zwölf demenzkranke Menschen.

Das Pflegepersonal wurde vorgängig durch die ehemalige Pflegedienstleiterin Susanne Schneider rekrutiert und im Bereich der Demenzkrankheiten weitergebildet. Alle Mitarbeiterinnen machten zudem ein Kurzpraktikum in der Wohngruppe Waisenhausstrasse.

Die ersten drei Monate nach der Eröffnung gestalteten sich sehr turbulent. Die Bauarbeiten waren zum Teil noch nicht vollständig abgeschlossen. So mussten noch verschiedene Bodenbeläge eingebaut werden und die Ofensitzbank war auch noch in Bearbeitung. Es gab unzählige Stolperfallen und der Zaun war nicht optimal gebaut. Dies animierte einige Bewohner zu "Ausflügen", zum Teil auch direkt durch den Teich!

Die Pflege und Betreuung gestaltete sich dadurch sehr anspruchsvoll. Einige der Mitarbeiterinnen hatten sich die Betreuung anders vorgestellt und waren über die Pflegeintensität erstaunt. Bald einmal kristallisierte sich heraus, welche Mitarbeiterinnen den Aufgaben gewachsen waren und welche nicht. Infolgedessen suchten sich einige Mitarbeiterinnen eine andere Stelle (intern oder extern) und neue Mitarbeiterinnen wurden angestellt. Nach und nach fanden wir uns zu einem tollen Team zusammen.

Anfänglich erledigten wir die Küchenarbeiten, die hauswirtschaftlichen Arbeiten und die Pflege- und Betreuungsarbeiten gemeinsam. Bald merkten wir, dass wir

uns vermehrt auf die Pflege- und Betreuungsarbeiten konzentrieren mussten und die anderen Aufgaben nur noch teilweise übernehmen konnten. Die Frühstückszubereitung und die Betreuung der Bewohner/-innen während dem Frühstück musste durch eine zusätzliche Person übernommen werden.

Das Ferienzimmer war zu wenig ausgelastet. Der grossen Nachfrage für Daueraufenthalte wegen entschlossen wir uns, dieses Zimmer auch dauerhaft zu belegen. Dadurch wurden auch die administrativen Mehraufwände und die anfängliche Unruhe, die jeweils beim Eintritt eines Feriengastes einherging, stark reduziert.

Ein grosses Plus war von Beginn an das sogenannte Front-cooking. Wir sind absolut überzeugt von diesem Konzept. Die Bewohner/-innen können beim Kochen mithelfen oder zuschauen. Der Geruch der Speisen spricht die Sinne an und fördert den Appetit. Es entsteht ein Gefühl von zu Hause zu sein. Das Front-cooking kann deshalb als aktivierende Tätigkeit betrachtet werden. Die kochende Mitarbeiterin ist für die Bewohner/-innen da. Sie hat die zusätzliche Funktion als Aufsichtsperson und ergreift als solche bei kritischen Situationen angepasste Massnahmen oder benachrichtigt das Pflegepersonal.

Auch die hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen haben eine ähnliche Zusatzfunktion und helfen indirekt bei der Aktivierung mit. Die Bewohner/-innen schauen ihnen bei der Reinigung zu und helfen zum Teil auch mit.

Mit Hilfe von interdisziplinären Weiterbildungen und Fallbesprechungen verfolgen alle dieselben Ziele und der "rote Faden"

ist gewährleistet. Alle Mitarbeitenden wissen, um welche Schwerpunkte es geht. Seit dem zehnjährigen Bestehen der WGP wurden viele Weiterbildungen zu den Themen Validation, Demenzbetreuung, Palliativpflege, Kinästhetik und Deeskalation besucht. Die Fallbesprechungen mit Frau Dr. med. Franziska Wenger (psychiatrischer Dienst Spital Thun) und die Validations-Fallbesprechungen mit Frau Marianne Zulauf gaben und geben uns immer wieder neue Impulse für den richtigen und adäquaten Umgang mit den Bewohner/-innen.

Gegenüber den Anfangsjahren wird der Aktivierung der Heimbewohner/-innen durch vier freiwillige Mitarbeiter/-innen und Praktikanten viel mehr Beachtung geschenkt. Auch Anlässe wie Singen zusammen mit den Gästen des Tagestreffs, Andachten sowie die "Montagsgruppe" tragen viel zu einer sinnvollen und aktivierenden Alltagsgestaltung bei.

Alle Bewohner/-innen haben freie Arztwahl. Dieses System ist organisatorisch aufwändiger als das System mit einem eigenen Heimarzt. Verschiedene Ärzte bedeuten einerseits unterschiedliche Behandlungsansätze, was durchaus zum Wohle des Patienten ist, andererseits aber auch ungleiche Meinungen und Vorgehensweisen. Dies kann zu Unsicherheiten bei den Pflegenden führen.

Dankbar sind wir über die langjährige und sehr gute Zusammenarbeit mit Frau Dr. med. Franziska Wenger. Der interdisziplinäre Austausch mit den Hausärzten der Bewohner/-innen klappt in der Regel ebenfalls sehr gut und ergab oft die gewünschte Klärung in heiklen Situationen.

Das Team ist in den zehn Jahren zusammengewachsen. Alle arbeiten lösungsorientiert und Hand in Hand. Alle geben ihr Bestes. Eigene Ideen werden entwickelt und alle denken mit.

In den letzten zehn Jahren haben wir anhand von beobachteten Verhaltensweisen der Bewohner/-innen sehr viel gelernt. Für Neues wollen wir weiterhin interessiert und offen sein.

Auf der Wohngruppe wohnt seit Jahren auch eine Katze: Kater Max, der jeweils im traditionellen Monatsbericht der Gutknecht-Stiftung erwähnt wurde, Charlie und Firlefan, welche leider überfahren wurden und Rosa, die krankheitshalber starb. Nun wohnt der etwas scheue Kater Piccolo auf der Wohngruppe und bereitet den Bewohner/-innen in ihrem Alltag Freude und Auflockerung.

Ich bin allen ausserordentlich dankbar, die in den letzten zehn Jahren zum guten Gelingen und zum Erfolg der Wohngruppe WGP beigetragen haben!

Elfriede Jost

Blütenpracht im Garten Postgässli 7



Bruno Gafner, Heimleiter

(Er-) Neuerungen

Welches sind unsere Aufgaben? Was hat die Gutknecht-Stiftung für einen Auftrag?

In der Stiftungsurkunde steht "Die Stiftung bezweckt den Bau und den Betrieb eines Altersheimes mit Pflegemöglichkeiten".

In den Statuten steht weiter "Sie kann auch an anderen Standorten weitere Einrichtungen zur stationären Betagtenbetreuung, wie z.B. Wohngemeinschaften, erstellen, einrichten und betreiben".

Seit der Eröffnung 1992 wurden die Aufgaben sukzessive den sich verändernden Anforderungen und Bedürfnissen angepasst. So wurde bereits 1993 ein Tagestreff für auswärtige Gäste eröffnet und 1996 eine Aussenwohngemeinschaft für sechs demenzkranke Menschen an der Jungfraustrasse 21 gegründet. Fünf Jahre später zog die Wohngemeinschaft an die Waisenhausstrasse 12 um und bietet seither Platz für zehn demenzkranke Menschen.

Im Jahr 2005 wurde das Erdgeschoss am Postgässli 7 in eine Wohngruppe für zwölf demenzkranken Menschen umgebaut und 2011 wurde am Postgässli 15 A der neue Tagestreff eröffnet.

Diese innovativen Erweiterungen waren nur möglich dank der Weitsicht meines Vorgängers Hans Flückiger, den mittragenden und lösungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einem motivierten und professionell handelnden Stiftungsrat.

Nach einigen Analysen, Nachforschungen, und von meinem Vorgänger bereits initiierten Projekten, plante ich für das Jahr 2015 einige Veränderungen. Die Projekte dienen dazu, den Stiftungszweck auch in Zukunft erfüllen zu können. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF)

verlangt bis Ende Juni 2018 die Einführung sogenannter Betriebsbewilligungsstandards. Diese Standards sind für die Aufrechterhaltung der Betriebsbewilligung zwingend. Obwohl einige dieser Standards bereits in loser Papierform existieren und im Arbeitsalltag automatisch angewendet werden, wäre der Aufwand für den Aufbau eines eigenen kompletten Systems zu hoch. Wir werden nun mit Hilfe der Firma inOri ein neues Management- und Qualitätssicherungssystem aufbauen, welches die geforderten Standards enthalten wird. Dieses Projekt wird gemeinsam mit einem Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt und wird Ende 2017 / Anfang 2018 abgeschlossen sein.

Ebenfalls führte ich anhand einer Umfrage in anderen Heimen eine Überprüfung unserer Lohnstrukturen durch. Die Resultate wurden in den neuen "Anstellungs- und Entschädigungsrichtlinien" festgehalten. Ebenso wurden in diesen Richtlinien sämtliche Angaben über die verschiedenen Entschädigungen für die Mitarbeitenden integriert.

Die Arbeitsplanung, Zeiterfassung und die Absenzenverwaltung der rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde bisher auf einem eigens für diesen Zweck programmierten Excel-Blatt manuell erfasst und ausgewertet. Da unter anderem die Kapazitätsgrenze dieses Systems erreicht wurde, entschlossen wir uns, eine spezielle Software (Polypoint PEP) ab August 2015 einzuführen und die Arbeitszeit mit einer "Stempeluhr" elektronisch zu erfassen.

Allen technischen Neuerungen zum Trotz: Der Mensch bleibt im Mittelpunkt!

Lernende

Abschluss Lernende EFZ (31. Juli 2015)

- Céline Schenk, Fachfrau Gesundheit
- Tatjana Künzi, Fachfrau Gesundheit

Neue Lernende ab 1. August 2015

- Andreas Hirschi, Fachmann Gesundheit
- Elivra Kavazovic, Fachfrau Gesundheit (Erwachsenen-Ausbildung)

Weitere Lernende

- Jaqueline Brandenberger, Fachfrau Gesundheit
- Anabela da Eira, Köchin (Erwachsenen-Ausbildung)
- Norine Liechti, Fachfrau Hauswirtschaft
- Alexandra Stauffer, Fachfrau Gesundheit
- Kilian Zürcher, Koch

Weiterbildungen

- Behandlungspflege: Marlis Krebs und Saskia Schäfer
- Informatikanwender I SZ: Jaqueline Brandenberger und Alexandra Stauffer (im Rahmen Ausbildung zur FaGe)

Fortbildungen

Interne Fortbildungen

- Kinästhetik in der Pflege, Vertiefungstag mit Praxisbegleitung
Frau Heidi Sommer, Kinästhetik Trainerin, ½ Tag
- Grundlagen RAI
Christine Stähli, Pflegedienstleiterin
- 4x Fallsupervision / Fallbesprechung
Frau Dr. med. Franziska Wenger STS AG
- Brandmeldeinstruktion, Walter Balmer, Hauswart Gutknecht-Stiftung

Externe Fortbildungen Pflege- und Betreuung

- RAI-NH Fachtagung (3 MA)
- Demenz - Umgang mit Verhaltensstörungen (5 MA)
- Sterben in Würde - nur selbstbestimmt möglich? (4 MA)
- Montessori-basiertes Demenz Programm (4 MA)
- Basler Wund- und Dekubitus Seminar (2 MA)
- Umgang mit herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz (2 MA)
- Kinästhetics in der Pflege, Grundkurs (1 MA)
- Wertereflexion assistierter Suizid (1 MA)
- Schlafen und Wachen in der Nacht (1 MA)

Externe Fortbildung Hauswirtschaft / Technik

- Dekorationen (1 MA)

Externe Fortbildungen Führung oder Berufsbildung

- Grundbildung Berufsbildnerin (1 MA)

Besuch von Fachtagungen

- Betriebliche Ausbildungsqualität (2 MA)
- Palliative Care (1MA)
- Palliativ-Pflege Tagung Caritas (3 MA)
- Kommunizieren-Reden-Verstehen Herbsttagung SBK (3 MA)

Allgemeine externe Fortbildungen oder Tagungen

- Palliative Care konzeptionelle Umsetzung (1 MA)
- Hygiene (2 MA)
- Neue Wohnformen im Alter (1 Person)
- Zukunftswerkstatt Wohnen im Alter in Thun (1 MA)

Verstorbene Heimbewohner/-innen

Im Jahr 2015 sind zehn Heimbewohner/-innen verstorben:

	gestorben am
Ernst Schmid, 1930	06.01
Lydia Galey, 1921	17.02
Antonietta Glauser, 1921	28.02
Errico Cappiello, 1937	17.05
Marie Suter, 1922	21.06
Verena Mäusli, 1924	05.07
Verena Fahrni-Moser 1927	09.07
Ruth Mischler, 1913	16.07
Ernst Büchi, 1914	05.09
Gertrud Berger, 1929	22.12

Am 21. November 2015 wurde an einem Ewigkeitsgottesdienst zusammen mit den Angehörigen den verstorbenen Bewohner/-innen gedacht.

Für unsere Verstorbenen



*"Nicht der ist auf der Welt verwaist,
dessen Vater und Mutter gestorben,
sondern der für Herz und Geist
kein' Lieb und kein Wissen erworben"*

Friedrich Rückert, 1788 - 1866

Dank

Ein herzlicher Dank geht an:

- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gutknecht-Stiftung
- Therese Portner und Elisabeth Schaad für die Montagabend-Veranstaltungen
- die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer (Cafeteria, individuelle Betreuung von Heimbewohnern/-innen, Durchführung von Aktivitäten, Fahrdienste, Näh- und Flickarbeiten)
- die Mitglieder des Stiftungsrates der Gutknecht-Stiftung für die umsichtige strategische Führung
- den Gutknecht-Klub für seine Veranstaltungen zugunsten der Heimbewohner/-innen und für die finanzielle Unterstützung für ausserordentliche Anschaffungen
- Pfarrerin Katharina Gysin für die monatlichen Andachten und Rita Haas für die musikalische Begleitung der Andachten
- den Kirchenchor Schönau für seine Konzerte für unsere Heimbewohner/-innen
- die Spender/-innen für unseren Heimbewohner-Fonds, insbesondere die Frauenvereine Thun und Strättligen
- alle anderen, die unseren Heimbewohnern/-innen eine Freude bereitet haben

Bruno Gafner, Heimleiter

Dienstjubiläen

Langjährige Mitarbeitende der Gutknecht-Stiftung erhalten ein Geschenk in Form von Gutscheinen beim 5-jährigen Jubiläum, zusätzliches Ferienguthaben oder entsprechende Auszahlung in bar beim 10-, 15-, und 20-jährigen Jubiläum.

Im Jahr 2015 konnten folgende Mitarbeitende geehrt werden:

20 Jahre

Pia Nyffenegger, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

15 Jahre

Barbara Renggli, Sekretariat und Verwaltung

10 Jahre

Elfriede Jost, Leiterin Wohngruppe Postgässli

5 Jahre

Roger Melliger, Koch, Küchenchef Stv.

Die Gutknecht-Stiftung dankt den Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren jahrelangen zuverlässigen und motivierten Einsatz zugunsten unseren Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen.



Céline Schenk (li), Fachfrau Gesundheit
Jaqueline Brandenberger (re), Lernende
Fachfrau Gesundheit

Kennzahlen 2015

Altersgruppen Bewohner/-innen am 31. Dezember 2015

bis 74 Jahre	9
75 – 79 Jahre	6
80 – 84 Jahre	6
85 – 89 Jahre	12
90 – 94 Jahre	7
95 – 100 Jahre	4
Durchschnittsalter	83 Jahre
Total	33 Frauen / 11 Männer

Pflegestufen Bewohner/-innen am 31. Dezember 2015

Stufe 1	3
Stufe 2	9
Stufe 4	2
Stufe 5	1
Stufe 6	4
Stufe 7	5
Stufe 8	11
Stufe 9	1
Stufe 10	8
Durchschnittliche Pflegestufe	6.14

Verrechnete Pflorgetage	16'321
Auslastung	97,2%

Verrechnete Tage Tagestreff	1'541
Auslastung (externe Gäste)	75,5%

Aufwandverteilung:

- Personal	74%
- Infrastrukturaufwand	12%
- Übriger Sachaufwand	14%

Anzahl 100%-Stellen	46,4
(Erstmalige Berechnung aufgrund elektronisch erfasster IST-Zeiten, Pensum der Zivildienstleistenden und der Lernenden abgegrenzt)	

Anzahl Mitarbeitende am 31.12.2015	98
inkl. Jugendliche Wochenplatz, Aushilfen und Zivildienstleistende	

Bilanz		2015	2014
1	AKTIVEN		
10	Umlaufvermögen		
10a	Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	789'920.63	701'202.25
10b	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Delkredere	581'160.35	585'954.30
10c	Übrige kurzfristige Forderungen	944.40	799.60
10d	Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	18'690.57	16'700.00
10e	Aktive Rechnungsabgrenzung	9'847.70	32'782.70
	Total Umlaufvermögen	1'400'563.65	1'337'438.85
11	Anlagevermögen		
11a	Finanzanlagen	204'477.75	204'225.20
11c	Sachanlagen	5'807'518.00	5'938'702.00
11d	Immaterielle Werte	12'838.50	0.00
	Total Anlagevermögen	6'024'834.25	6'142'927.20
	Total AKTIVEN	7'425'397.90	7'480'366.05
2	PASSIVEN		
20.1	Kurzfristiges Fremdkapital		
20.1a	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135'011.15	119'608.70
20.1c	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	145'417.85	172'042.00
20.1d	Passive Rechnungsabgrenzung	35'022.00	35'212.25
	Total Kurzfristiges Fremdkapital	315'451.00	326'862.95
20.2	Langfristiges Fremdkapital		
20.2a	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'300'000.00	2'600'000.00
20.2c	Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	103'245.80	82'242.70
20.2d	Fondskapital	375'382.90	332'340.35
	Total Langfristiges Fremdkapital	2'778'628.70	3'014'583.05
21	Eigenkapital		
21a	Stiftungskapital	2'732'300.30	2'732'300.30
21d	Freiwillige Gewinnreserven	1'346'619.75	1'288'995.35
	Ergebnis / Jahresgewinn	252'398.15	117'624.40
	Total Eigenkapital	4'331'318.20	4'138'920.05
	Total PASSIVEN	7'425'397.90	7'480'366.05

Erfolgsrechnung		2015	2014
1	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
60	Pensions-, Betreuungs-, Pflorgetaxen und Mieten Alterswohnungen	4'937'647.15	4'817'283.40
62	Medizinische Nebenleistungen	165.00	300.00
65	Übrige Leistungen für Heimbewohner	129'037.65	111'738.80
67	Nebenbetriebe wie Cafeteria/Restaurant usw.	9'810.65	8'537.10
68	Leistungen an Personal und Dritte	28'709.40	31'044.25
1	Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	5'105'369.85	4'968'903.55
	Übrige Erlöse	99'988.00	90'107.30
	Total Betriebsertrag	5'205'357.85	5'059'010.85
4	Personalaufwand		
31-35	Löhne	-3'090'520.05	-3'038'691.50
37	Sozialversicherungsaufwand	-517'738.40	-517'722.05
38	Honorare für Leistungen Dritter (nicht sozialleistungspflichtig)	-14'321.85	-31'656.10
39	Personalnebenaufwand	-54'919.45	-64'744.15
4	Total Personalaufwand	-3'677'499.75	-3'652'813.80
5	Übriger betrieblicher Aufwand		
40	Medizinischer Bedarf	-55'748.70	-45'995.85
41	Lebensmittel und Getränke	-285'394.73	-278'819.70
42	Haushalt	-48'750.20	-61'796.65
43	Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	-320'060.80	-96'426.05
44b	Aufwand für Anlagenutzung	-21'003.10	-82'242.70
45	Energie und Wasser	-81'595.45	-73'558.25
47	Büro und Verwaltung	-169'807.92	-167'355.80
48	Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-2'915.00	-2'502.50
49	Übriger Sachaufwand	-56'102.95	-56'593.15
5	Total Übriger betrieblicher Aufwand	-1'041'378.85	-865'290.65
6	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen		
44a	Abschreibungen	-169'787.25	-356'388.00
6	Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-169'787.25	-356'388.00
7	Finanzaufwand und Finanzertrag		
46	Kapitalzins-Aufwand	-64'722.50	-68'031.00
66b	Kapitalzins-Ertrag	428.65	1'137.00
7	Total Finanzergebnis	-64'293.85	-66'894.00
	Total ERTRAG	5'205'786.50	5'060'147.85
	Total AUFWAND	-4'953'388.35	-4'942'523.45
	Ergebnis / Jahresgewinn	252'398.15	117'624.40

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Überschüssiger Aufwand bzw. Ertrag aus Infrastruktur wird mit Entnahme oder Bildung von Rückstellungen ausgeglichen. In diesem Jahr wurden CHF 21'003.10 zugunsten Rückstellungen Infrastruktur zurückgestellt.

Aktivierung von Neuinvestitionen Immobilien/Mobilien ab CHF 3'000

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Delkredere-Rückstellungen entsprechen 5% der Forderungen gegenüber Heimbewohnern per 31. Dezember.

Bewertung Vorräte = 50% des Einkaufspreises.

Die Abschreibungen Immobilien wurden gegenüber dem Vorjahr von CHF 350'231 auf CHF 159'250 reduziert.

Die neuen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung werden im Geschäftsjahr 2015 erstmalig angewendet.

Gesamtbetrag der netto aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, wenn dadurch das Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird

Keine Nettoauflösung von stillen Reserven

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben:

Stellen

Die Anzahl Vollzeitstellen betragen im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Stellen

Eventualverbindlichkeiten

	2015	2014
Wert am 31. Dezember	CHF 214'406	285'875

Die Gutknecht-Stiftung hat vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), Abteilung AHV, im Jahre 1993 einen Baukostenbeitrag von CHF 1'786'722.- für den Neubau des Wohnheimes erhalten. Diese Subvention ist gemäss IV-Verordnung Art 104-IV-Fall während 25 Jahren bedingt rückzahlungspflichtig, sofern mit der Liegenschaft innerhalb dieser Zeit eine Zwecksentfremdung vorgenommen wird. Jährlich werden jedoch 4% vom Subventionsbetrag angerechnet bzw. in Abzug gebracht.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Anpassung Delkredere aufgrund Abschluss des Konkursverfahrens eines Debitors.

Gewinnbeteiligung Unfallversicherung und Krankentaggeldversicherung für die Jahre 2008 - 2013, CHF 11'806.

Abwassergebühren 2. Semester 2014 in Jahresrechnung 2015 enthalten, CHF 3'872.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR und Art. 961 OR ausweispflichtige Tatbestände.

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 19.11.1987 und Statuten vom 14.11.2002
 Anlagereglement der Gutknecht-Stiftung vom 2.07.2008
 Reglement über den Fonds für Heimbewohner der Gutknecht-Stiftung vom 2. Juli 2008
 Reglement Fonds für Anlässe vom 10. Mai 2010
 Reglement Fonds Gutknecht-Stiftung vom 21. März 2005
 Betriebsbewilligung der GEF des Kantons Bern vom 7. November 2002

Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats und zeichnungsbe-rechtigte

Siehe Seite 3

Revisionsstelle

KMU Revisionen AG Thun, Mattenstrasse 34, 3600 Thun

Angaben zu erbrachten Leistungen

Vollumfängliche Pflege und Betreuung von 46 betagten Menschen aller Pflegestufen

Fonds mit eigener Zweckbestimmung (Fondskapital)	2015	2014
<i>Fonds für Heimbewohner</i>		
Wert am 01. Januar	71'392	65'619
Einlagen	12'683	17'316
Bezüge	-19'640	-11'543
Wert am 31. Dezember	CHF 64'435	71'392
<i>Fonds für Anlässe</i>		
Wert am 01. Januar	0	0
Einlagen	0	5'000
Bezüge	0	-5'000
Wert am 31. Dezember	0	0
<i>Fonds für Gutknecht-Stiftung</i>		
Wert am 01. Januar	260'948	210'948
Einlagen	50'000	50'000
Bezüge	0	0
Wert am 31. Dezember	CHF 310'948	260'948
Total Fondskapital	375'383	332'340
Stiftungskapital	2015	2014
Stiftungskapital per 1. Januar	2'732'300	2'732'300
Reserven		
Reserven (freie Rücklagen) per 1. Januar	1'346'620	1'288'995
Ertragsüberschuss Jahresrechnung	252'398	117'625
Gewinnverwendung: Zuweisung an Fonds für Heimbewohner	0	-10'000
Gewinnverwendung: Zuweisung an Fonds für Gutknecht-Stiftung	0	-50'000
Reserven (freie Rücklagen) 31.12. nach Gewinnverteilung	1'599'018	1'346'620

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung

2015

2014

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven (CHF)

Immobilien Buchwert (inkl. Landparzellen)	5'784'401	5'938'700
Grundpfandrechte nominell, hinterlegt bei der AEK Bank 1826	6'151'000	6'151'000
Beanspruchte Kredite / Hypotheken	2'300'000	2'600'000
Brandversicherungswert der Sachanlagen		
Immobilien	11'130'200	11'130'200
Mobiliar und Einrichtungen	1'410'000	1'410'000

Entschädigung Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen sowie eine Entschädigung für Büromaterialaufwand. Im Jahr 2015 wurden Total CHF 2'600 ausbezahlt.

Thun, 2. März 2016

Garten Tagestreff, Postgässli 15A



Selbst gebautes Hochbeet



Selbst gebautes Insektenhotel